

Wohnungsbau Miremont - Le Crêt in Genf : 1957, Architekt : Marc J. Saugey BSA, Genf

Autor(en): **B.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 9: **Wohnbauten**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

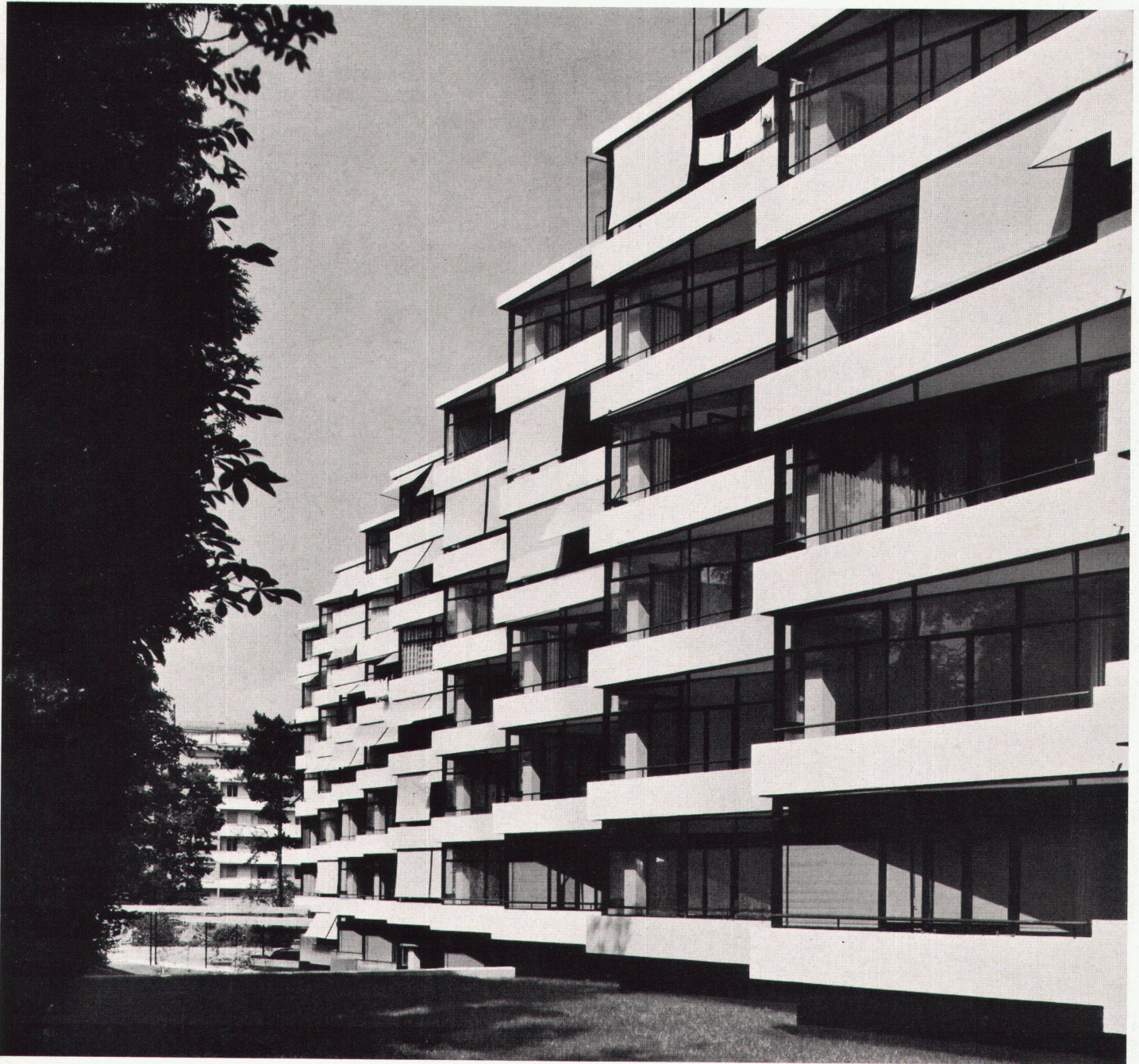
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnbau Miremont – Le Crêt in Genf



1957, Architekt: Marc J. Saugey BSA, Genf

Der achtgeschossige Wohnbau liegt in einem Außenquartier Genfs; das Terrain ist auf zwei Seiten von Wohnhäusern in ähnlicher Art und Ausdehnung flankiert. Um den einzelnen Wohnungen einen besseren Ausblick zu geben und das direkte Vis-à-vis der Nachbarbauten zu vermeiden, wurde die Fassade gestaffelt ausgebildet. Außerdem sorgt ein alter Baumbestand für die optische Distanz von den Nachbargebäuden.

Das Gebäude enthält verschiedene Wohnungstypen von der Einzimmer- bis zur Achtzimmerwohnung, total 141 Einheiten. Die Wohnungen sind jeweils um den einspringenden Winkel angeordnet, in welchen der Balkon eingefügt wurde. Das leicht vertieft liegende Erdgeschoß enthält die Wohnungseingänge mit großzügigen Vorhallen sowie verschiedene Ab-

stellräume; die Treppenhäuser liegen im Innern des Blockes ohne direkte Belichtung.

Der Bau wurde als Betonskelettbau konstruiert; die Fassaden bestehen aus Fensterelementen in Holz, zum Teil aus vorgefertigten Brüstungsplatten. Die gegenseitige Einsicht wird durch feste Lamellen in Aluminium abgeschirmt.

Die tiefen, mit Sonnenstoren versehenen Wohnbalkone, die in Form und Konstruktion weitgehend aufgelöste Fassade und die enge Verbindung der Wohnungen mit dem Garten ergeben eine außerordentlich angenehme, vornehme Wohnatmosphäre. Die in Genf stark verbreitete Überbauungsweise mit achtgeschossigen, breitgelagerten Baukörpern ergibt auch bei normaler Zeilenbauweise angenehme Verhältnisse in den Außenräumen.

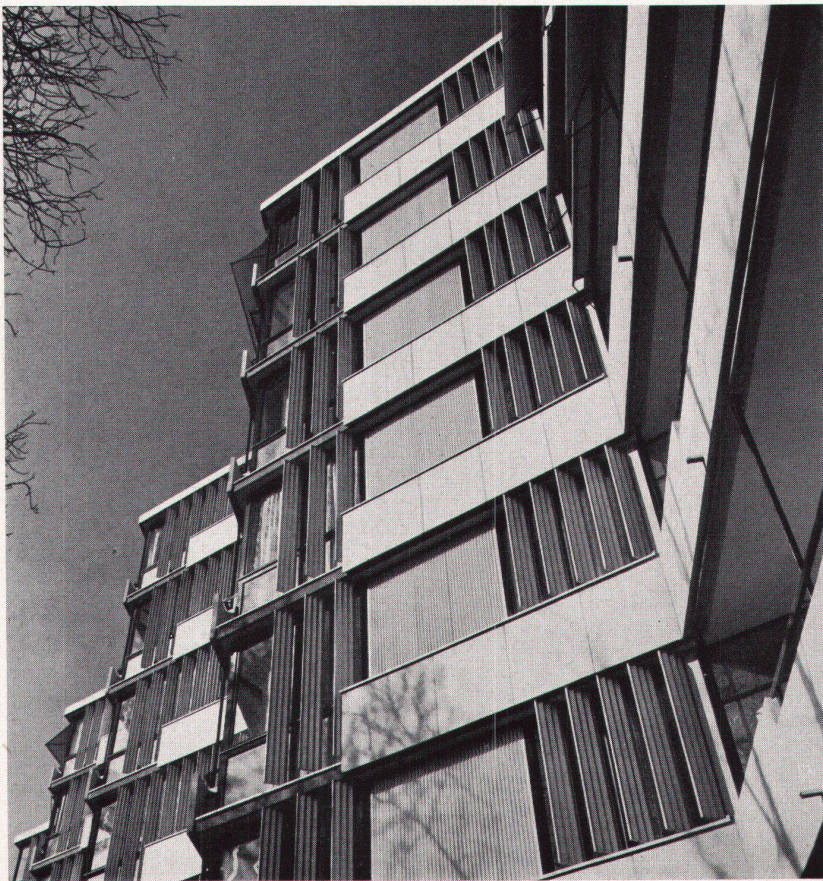
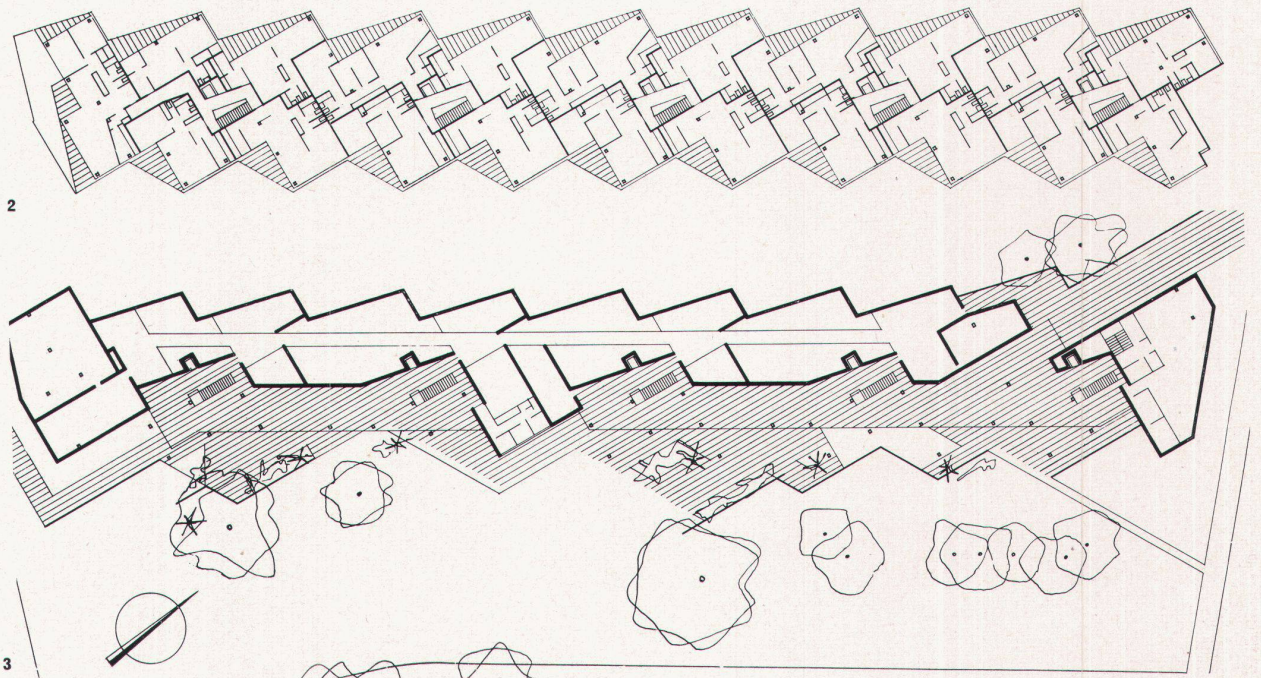
b. h.

1
Westseite
Face ouest
West front

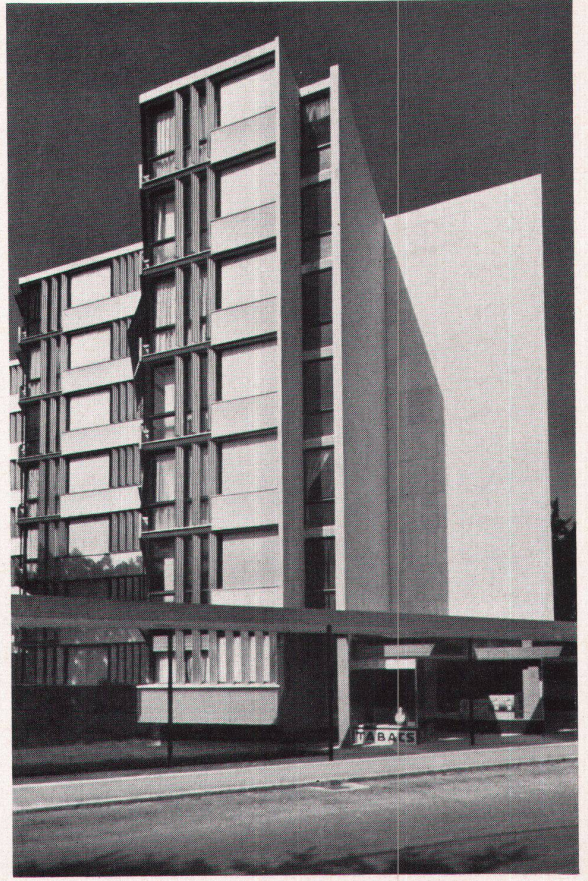
2, 3
Wohngeschoß und Eingangsgeschoß 1 : 800
Etages d'habitation et de l'entrée 1 : 800
Living room floor and entrance 1 : 800

4
Detail der Ostseite
Détail de la face est
Part view of the east front

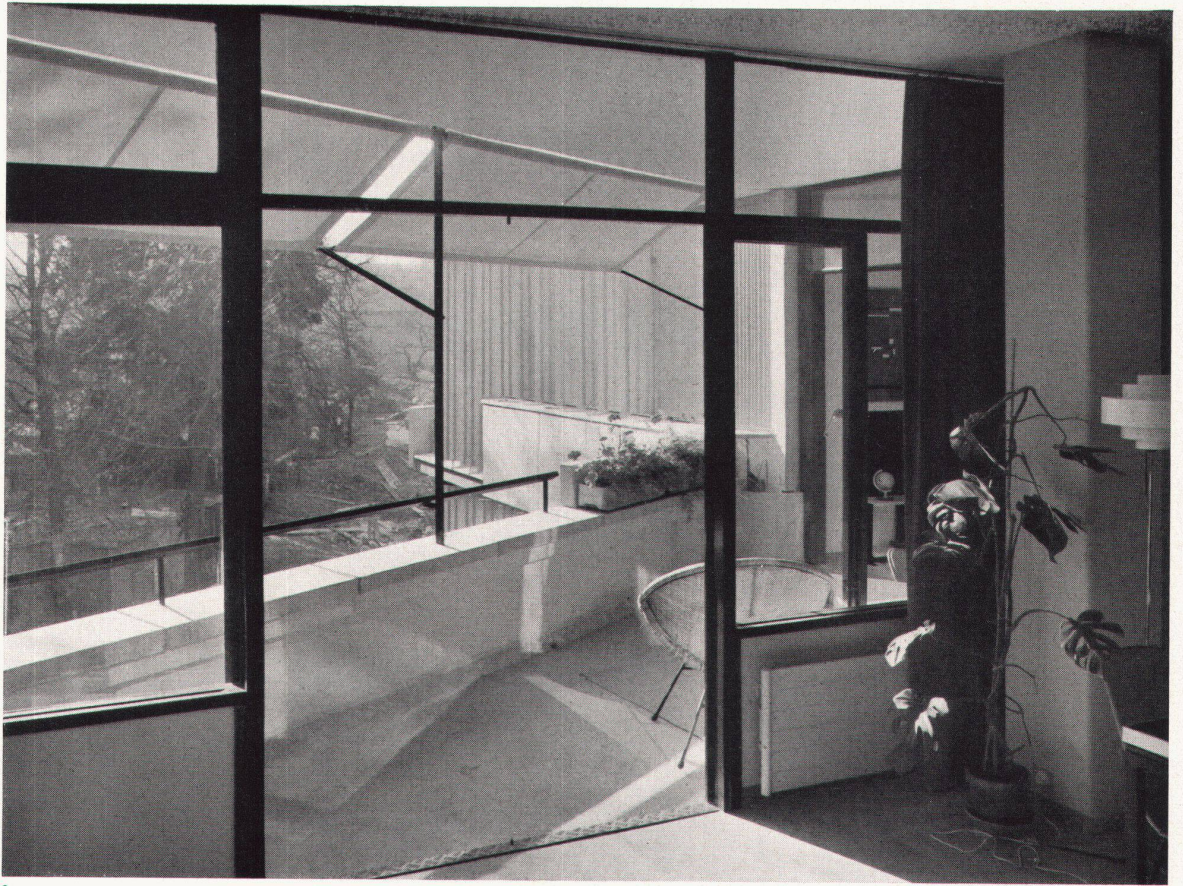
5
Ausbildung der nördlichen Stirnseite
Structure de la face nord
Design of the north end



4



5



6

Balkon einer Wohnung auf der Westseite
Balcon d'un appartement de la face ouest
Balcony of a flat on the west side

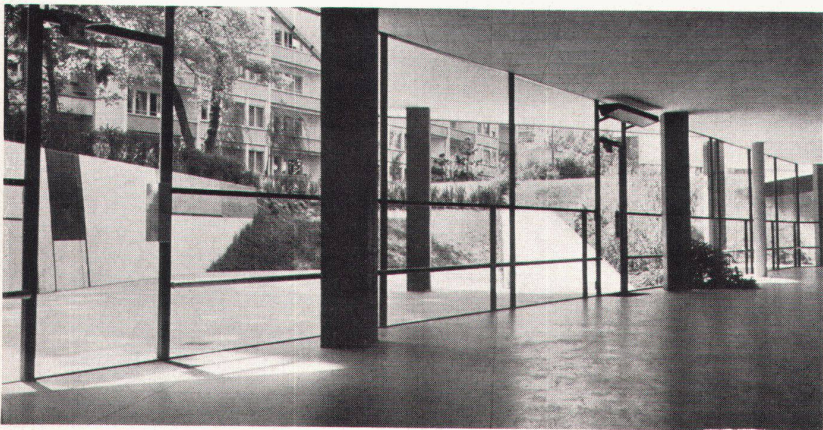
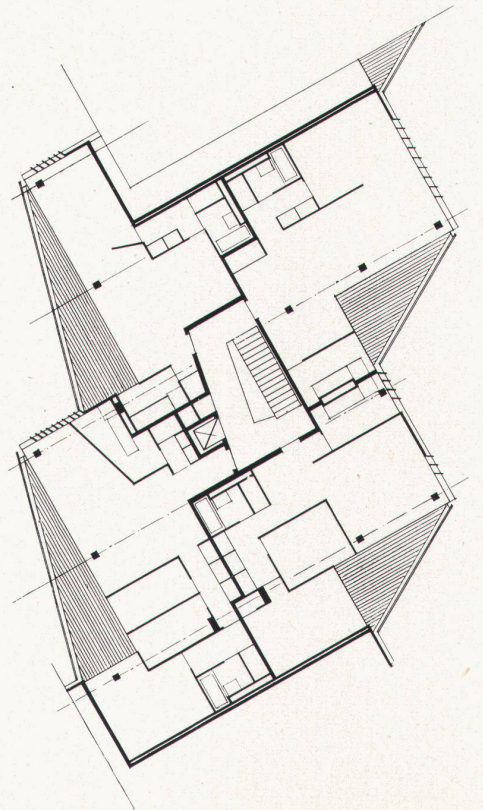
7

Eingangshalle
Le hall d'entrée
Entrance hall

8

Detailgrundriß 1 : 300
Plan détaillé 1 : 300
Detailed plan 1 : 300

Photos: G. Klemm, Genf



7

8